

(Download free ebook) Sprung ins Wir: Die Neuerfindung von Gesellschaft aus systemischer Sicht

Sprung ins Wir: Die Neuerfindung von Gesellschaft aus systemischer Sicht

Von Dietmar Hansch

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #847781 in BcherVerffentlicht am: 2010-02-18Abmessungen: 9.00 x .80b x 6.10l, 1.10 Pfund Einband: Taschenbuch295 Seiten | File size: 69.Mb

Von Dietmar Hansch : Sprung ins Wir: Die Neuerfindung von Gesellschaft aus systemischer Sicht before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Sprung ins Wir: Die Neuerfindung von Gesellschaft aus systemischer Sicht:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen17 von 20 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wortmchtige Analyse, Prognose und Therapie - mit einer kritischen LimiteVon etDas hier vorgelegte Werk ist im

besten Wortsinne substantiell. In sprachgewaltiger, treffsicherer und hinreichend strukturierter Form legt Hansch in diesem Buch die Probleme unserer Zeit mit ihren Ursachen aus. Dann zeigt Hansch auch einen möglichen Ausweg. Man spürt auf jeder Seite das Engagement des Autors. Fokussiert zwar auf Deutschland, aber richtig weit darüber hinaus und wegweisend für die ganze Welt. Chapeau! Immer wieder stolpert man über zitatenreife Formulierungen, knackige Sätze und kernige Ausdrücke. Wer Freude an Sprache hat, wird Freude an diesem Buch haben. Es ist aber beileibe nicht nur wohlformuliert, sondern auch inhaltlich tiefgründig, weitsichtig und in seiner Klarheit unbarmherzig. Hansch nimmt sich die Lage der Nation gründlich vor und lässt kaum etwas aus. Seine Analyse lässt sich in Kürze etwa so zusammenfassen: Die aktuellen Probleme in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sind systemimmanent und unkorrigierbar, weil sie letztlich in unserer evolutionär ausgeformten Motivationsstruktur (Macht, Sex, Status) gründen. Nur wenn wir diesen Ego - Antrieben die ebenfalls möglichen, kulturell zu entwickelnden, intrinsischen Motivationen wie Freude am eigenen fachlichen Können, Freude am Schönen, am Helfen, am Zusammenarbeiten gegenüber stellen und darüber stellen können, können wir uns vom letztlich zerstörerischen Kurs lösen und eine bessere Zukunft schaffen. Hansch bleibt nicht in der Analyse stehen, sondern zeigt durchaus überzeugend auf, wo denn die Hebel wären, welche Anstöße denn zu verfolgen wären, damit die Gesellschaft doch noch ins Gute kippt. Der Abzug von zwei Punkten - er mag manchem bei so einem guten Buch geradezu frech erscheinen - handelt sich Hansch durch seine offensichtliche Limitierung auf unsere rationale Kulturstufe ein. Für Hansch erscheint unsere heutige, rational-wissenschaftlich dominierte Kultur das Ende der Entwicklung. Immer wieder betont er, dass seine Lösung völlig rational sei. Dies ist aus meiner Sicht seine entscheidende Limitierung. Ohne die Überwindung des Rationalen Paradigmas wird es nicht möglich sein, den notwendigen Wandel zu erreichen. Wir können die Probleme der rational-wissenschaftlichen, marktwirtschaftlichen Welt nicht mit dem rational-wissenschaftlichen Paradigma überwinden. Hier müssen wir einen Schritt weiterkommen. Diesen Schritt verweigert Hansch aber - offensichtlich, ohne sich dessen bewusst zu sein. Diese unverblühte Kritik an einem Autor vom Kaliber von Hansch verdient eine klare Begründung. Wohlan: Unsere heutige Gesellschaft baut auf darunterliegenden kulturellen Stufen auf. Die Stufen sind: 1. Reine Naturverbundenheit (Menschenaffen, frühe Hominiden) 2. Magische Stufe (Nomaden, frühe Stammesgesellschaften) 3. Mythische Stufe (ab ca. 6'000 vor Christus, erste Städte, Stadtstaaten, Ackerbau, Viehzucht, Babylon etc.) 4. Rationale Stufe (Aufklärung, Wissenschaften, Industrialisierung, Gleichberechtigung, moderne Medizin) Details dazu im empfehlenswerten Buch von Ken Wilber Halbzeit der Evolution: Der Mensch auf dem Weg vom animalischen zum kosmischen Bewusstsein. Man kann diese bei der Entwicklung des Neugeborenen zum Erwachsenen nachverfolgen. Nach der Geburt kennt das Baby noch keinen Unterschied zwischen sich und seiner Mutter (Naturverbundenheit), dann folgen die Phasen, wo alle Gegenstände beseelt sind, wo man Rituale und Zaubersprüche braucht, wo man keinesfalls von der falschen Seite ins Bett steigen darf und wo jedes Pflänzchen eine eigene Energie hat (magisch). Es kommt das Alter der Märchen und Geschichten (mythisch), bis dann in der Schule mit Lesen, Rechnen, Naturwissenschaften das rationale Denken aufgebaut und gefördert wird. Nach Wilber - und hier wird die Kritik an der Begrenzung von Hansch deutlich - ist aber die rationale Kulturstufe erst die halbe Entwicklung. Die nächste Stufe könnte man als spirituell, oder dem Zeitgeschmack entsprechend als Quantenkultur bezeichnen. Jede nächste Stufe ersetzt nicht, sondern verlagert und ergänzt die bereits vorhandenen. In jedem Erwachsenen und in jeder Organisation, Firma etc. sind auch die magischen und mythischen Elemente noch immer aktiv und können identifiziert werden.) Die spirituelle Stufe könnte uns tatsächlich weit über die Limitierungen der rationalen Kulturstufe hinaus führen. Gerade in der Medizin (Hansch ist deutlich allopathisch vorgeprägt und neigt auch zu einem gewissen rztlich-patronalen Ansatz) wird ja deutlich sichtbar, dass die Ratio und die Medizintechnik viele Probleme nicht lösen kann. Wesentlich ist aber z.B. die Erkenntnis aus der Nah-Tod (besser Nach-Tod)-Forschung, wie sie z.B. van Lommel in Endloses Bewusstsein: Neue medizinische Fakten zur Nahtoderfahrung auf wissenschaftlich einwandfreier Basis für den Laien zugänglich gemacht hat. Immer wieder wird betont, dass Menschen, die z.B. wegen eines Herzinfarkts oder einer Operation klinisch tot waren, dann aber reanimiert werden konnten oft eine radikale Änderung ihres Lebensstils hin zu der von Hansch propagierten persönlichen Meisterschaft, Einsatz für die Menschen und persönliche Bescheidenheit. Es ist daher besonders schade, dass Hansch gerade die Nahtod-Forschung mit einer wegwerfenden Handbewegung vom Tisch wischt. Zweifellos muss das Neue aus Keimzellen im Schoße oder am Rande der bestehenden Strukturen wachsen. Das versteht auch Hansch (S.265ff). Was Hansch nicht versteht, ist dass eine bloss noch aufgeklärtere, noch rationalere, noch intelligenter, noch wissenschaftlicher gesteuerte Gemeinschaft bloss ein "mehr von demselben" (Watzlawick) darstellt. Man rettet die Passagiere der Titanic nicht, indem man die Klassenunterschiede nivelliert und gratis Champagner für alle serviert. Wenn man die Menschen retten will, braucht's jetzt einen Helikopter - d.h. wir müssen eine weitere Dimension dazunehmen. Wir brauchen, da bin ich mit Hansch völlig einig, eine kluge Weiterentwicklung von uns Menschen. Hansch glaubt, dies mit rational-technischen Mitteln erreichen zu können. Ich bin aber davon überzeugt, dass wir zusätzlich zu all den von Hansch sehr richtig, sehr überzeugend und sehr gründlich ausgearbeiteten rationalen Elementen, auch noch die ersten Schritte in ein postrationales Kulturniveau machen müssen. Da Hansch dieses - unreflektiert, wie mir scheint - a priori ausschliesst, greift sein Ansatz zu kurz. Schade. Fazit: Sehr lesenswertes Buch mit einer entscheidenden Limitation, die seinen Nutzen arg reduziert. 12 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ganz großer Wurf! Von Quecks Das Buch setzt zum ganz großen Wurf an: Von "Neuerfindung von

Gesellschaft" ist im Titel die Rede und bereits beim Lesen des ersten Kapitels (welches den Gedankengang des Buches verdichtet vorweg nimmt) wird klar, dass hier tatsächlich viele gesellschaftliche, ökonomische und politische "Selbstverständlichkeiten" mutig hinterfragt werden. Das Buch ist radikal im besten Wortsinn: Es geht an die Wurzeln heutiger gesellschaftlicher Probleme und analysiert Themengebiete wie Erbantriebe und Egoismus vs. Evolution von Kultur und Gemeinschaft, Fragen der Motivationspsychologie und wie wir die Welt durch unsere eigenen Filter wahrnehmen. Immer wieder musste ich beim Lesen heftig nicken oder auch schmunzeln angesichts der vielen pointierten Beschreibungen: ja, so ist es, so deutlich liest man es selten! Auf Basis der Analysen werden konkrete Lösungsansätze angeboten. Eine wichtige Position nimmt hierbei die Bildung ein, die insbesondere den Menschen in seiner bewussten Entwicklung unterstützen soll (Stichwort "persönliche Meisterschaft") und die eine Grundlage ist, dass Werte wie Kultur und Gemeinschaft als höher erfahren werden als Konsum und Egoismus. In diesem wie in anderen Bereichen verweist Hansch auch auf viele wertvolle Überlegungen anderer Autoren und so ist seine Literaturliste eine schöne Fundgrube. Auch wenn mancher seiner Vorschläge weit in die Zukunft blickt, so gibt es doch vieles, was die Politiker direkt in ihre Programme aufnehmen könnten. Ich persönlich bin nicht mit allen Vorschlägen/Meinungen im Buch uneingeschränkt einverstanden, manches hätte vielleicht auch besser lektoriert werden können und an (wenigen) Nebenschauplätzen wird für meinen Geschmack etwas schnell "aus der Höhe geschossen" (z.B. Hanschs Bemerkung zu Nahtoderfahrungen). Doch das ist für mich kein grundlegendes Problem, zumal der Autor selbst vorweg nimmt, dass bei vielen Punkten weitergehende Diskussionen und Detailarbeit erforderlich sind. Und es geht ja auch gerade um die wirklich großen Schritte: Die Politik verliert sich heute fast nur noch in Details und Nebenschlichkeiten, während gesellschaftliche Fundamente unbeachtet zerbröckeln. Da sollte jede ganzheitlich weit nach vorne schauende Idee willkommen sein. Dieses Buch hat sehr viele davon. Ich wünsche mir für unsere Gesellschaft, dass "Sprung ins Wir" viele Leser findet: Fünf Punkte! 8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Standardwerk Von Michael Schmidt "Sprung ins Wir" habe ich mit großer Begeisterung gelesen. Die psychosynergetische Betrachtung unserer Gesellschaft hat viele ganzheitliche Aha-Erlebnisse in mir ausgelöst. Der Autor holt sich dabei nicht nur mit einer umfassenden und treffsicheren Analyse der bestehenden Verhältnisse auf, sondern zeigt schlüssig und genau jene Hebelpunkte auf, an denen es anzusetzen gilt, um die Krise der auseinanderdriftenden westlichen Wohlstandsgesellschaften in den Griff zu bekommen. Dabei setzt er vor allem auf das Erlangen individueller Persönlicher Meisterschaft und die Schaffung eines entsprechenden Schulfaches, das den Menschen von Grund auf mit dem Werkzeugkasten ausstattet, mit dem er den Widrigkeiten des Lebens begegnen kann. Beeindruckend fand ich den mutigen Vorschlag eines umfassenden und integrierenden "Weltbildes der 3. Kultur", der Menschen nder- und kulturbergreifend unter einem Dach versammeln und wieder mehr miteinander verbinden kann. Zweifellos ein sehr visionärer Anspruch - jedoch logisch begründet, mit gesundem Menschenverstand ausformuliert und absolut überzeugend in seiner möglichen Umsetzbarkeit. Zweifellos geht dieses Buch sowohl in seiner analytischen Breite, Tiefe und Treffsicherheit als auch in seinem Anspruch konkrete Lösungsvorschläge zu liefern, zu dem Besten, was die tagesaktuelle Literatur auf politischem, psychologischen und soziökonomischem Felde zu bieten hat. Persönlich würde ich mir wünschen, dass sich die Lenker in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft dieses Werk nachhaltig zu Herzen nehmen.

Pressestimmen Die beträchtliche Erweiterung des Blickfeldes ist es, die dieses Buch für alle interessant macht, die nicht an das Ende der Geschichte glauben und weiterhin nach realistischen Möglichkeiten suchen, eine bessere Gesellschaft zu bilden. (Johano Strasser, Süddeutsche Zeitung) Kurzbeschreibung Die Zukunft stellt gewaltige Herausforderungen an unsere Gesellschaft. Nur gemeinschaftlich werden sie zu bewältigen sein. Ob in Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik oder Verwaltung überall Berdifferenzierung, Blockaden, kaum noch Fortschritt. Zugleich sind die zersplitternden Gesellschaften Bedrohungen wie der wachsenden Kluft zwischen Arm und Reich, dem Klimawandel und der Rohstoffverknappung ausgesetzt. Dietmar Hansch zeigt, wie soziale Integration gefördert und kollektive Handlungsfähigkeit gestärkt werden kann. Das Ergebnis ist ein Gesellschaftsentwurf, der die lebensnotwendige Diskussion neuer sozialer Visionen voranbringt. über den Autor und weitere Mitwirkende Dr. med. Dietmar Hansch ist Leitender Internist und Psychotherapeut an der Klinik Wollmarshöhe in Bodnegg sowie Dozent und Coach am dortigen Seminarzentrum.